

Liechtensteiner Volksblatt

Mit den amtlichen Publikationen aus dem Fürstentum Liechtenstein

Bezugspreise: Liechtenstein und Schweiz jährlich sfr. 24.—, halbjährlich sfr. 12.50, vierteljährlich sfr. 6.50. — Vorarlberg jährlich öS 180.—, halbjährlich öS 100.—, vierteljährlich öS 50.—, monatlich öS 19.—, übriges Ausland jährlich sfr. 42.—, halbjährlich sfr. 22.—. Bestellungen nehmen alle Postämter und die Verwaltung des «Liechtensteiner Volksblatt» in Vaduz entgegen. Postcheckkonto 90 - 2988 St. Gallen. Verwaltung und Redaktion: FL - 9490 Vaduz, Altenbachstr. 99, Tel. 075 / 2 19 37 / 2 24 12. Druck: Buchdruckerei Gutenbergs, FL - 9494 Schaan (Fürstentum Liechtenstein). Einzelverkaufspreis: sfr. —.30 - öS 2.—.



Anzeigenpreise: Einspaltige Millimeterzeile (36 mm) in Liechtenstein: Anzeigen 13 Rappen, Textreklame (74 mm) 50 Rappen. In der Schweiz: Anzeigen 16 Rappen, Textreklame 50 Rappen. In Vorarlberg und im übrigen Ausland: Anzeigen 17 Rappen, Textreklame 60 Rappen. — Anzeigenannahme: Für das Fürstentum Liechtenstein: Verwaltung «Liechtensteiner Volksblatt», Altenbachstrasse 99, FL-9490 Vaduz, Telefon (075) 2 19 37 und 2 24 12. Für die Schweiz und übriges Ausland: «ASSA», Schweizer Annoncen AG, CH-9001 St. Gallen, Oberer Graben 3, Telefon (071) 22 26 26 und übrige Zweiggeschäfte der «ASSA».

AZ — 9490 Vaduz, Samstag, 29. Juni 1968

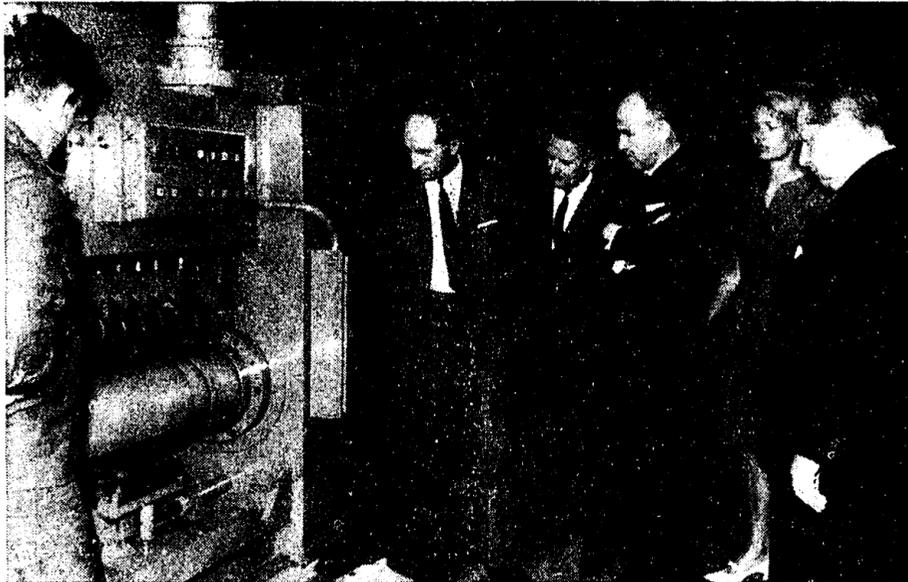
Erscheint Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Samstag

102. Jahrgang — Nr. 94

Dr. Frick: Industrienation Liechtenstein

Die Ansprache von Landtagspräsident Dr. Alexander Frick anlässlich des 100jährigen HOVAL-Jubiläums (I. Teil)

Wir leben im Zeitalter der Massengüter-Produktion. Handwerk und Kleingewerbe sind auf spezielle Randgebiete zurückgedrängt worden, auf Gebiete, wo sich eine Mechanisierung und Rationalisierung nicht oder nur sehr schwer durchführen lässt. Der harte Konkurrenzkampf auf den Absatzmärkten zwingt zudem zu stets rationelleren Fertigungsmethoden. Unser Land ist indessen zu klein, um sich dieser Entwicklung entziehen zu können, um in der Produktion von Konsumgütern bei den allen Methoden bleiben zu können. Unsere Leute konsumieren ganz unbeschwert all die angebotenen



Vertreter der Regierung und des Landtages und zahlreiche Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens waren Gäste an der 100-Jahr-Feier der HOVAL. Während eines Werkrundganges erläutert Fürstl. Kommerzienrat Gustav Ospelt die Fabrikationsanlagen. — Unser Bild zeigt von links nach rechts: Die Regierungsräte Josef Oehri und Andreas Vogt, Regierungschef Dr. Batliner, die Gattin des Regierungschef-Stellvertreters, Frau Hilbe und Gustav Ospelt. — Auf den Seiten 3 und 5 berichten wir näher über das Jubiläum. (Foto: Peter)

KOMMENTAR

Wer hat Angst?

Nach der Lehre Mohammeds ist die Frau ohne Seele geboren. Getreu ihrem islamischen Bekenntnis, verweigern bislang sechs arabische und Teile eines afrikanischen Staates ihren Frauen das politische Mitspracherecht. Zusammen mit Liechtenstein und (vorderhand) auch noch der Schweiz bilden sie den Hauptbestand jenes 9-Staaten-Clubs, die (einzig in der Welt) das Frauenstimm- und Wahlrecht noch nicht kennen. Was die Schweiz seit einigen Jahren mit Erfolg auf kantonaler und regionaler Ebene verwirklicht, soll am kommenden Donnerstag auch in Liechtenstein, vorerst mit einer Meinungsumfrage einsetzen. Erstmals in der Geschichte unseres Landes werden die «Staatsbürgerinnen über 21 Jahre» zu einer politischen Frage konsultiert, über die, je nach Ausgang der Meinungsumfrage, die Männer dann abstimmen sollen. Allein diese Tatsache kann den 4. Juli 1968 zu einem Tag von historischer Bedeutung machen. Wird die Einführung des Frauenstimmrechtes anlässlich der Umfrage von den «Staatsbürgerinnen» und den Stimmbürgern befürwortet, dürfte eine «echte» Volksabstimmung nicht mehr lange auf sich warten lassen. Bei negativem Ausgang wäre das Thema voraussichtlich wieder für einige Jahre tabu, weil man sich die Peinlichkeit eines solchen Abstimmungsergebnisses nach Ausen einfach nicht leisten will und kann. — In jedem Falle aber kann dieser Meinungsumfrage nur dann Gewicht zukommen, wenn von ihr Gebrauch gemacht wird! Unabhängig vom Resultat der Meinungsumfrage, hängt ihr Erfolg, ja der Sinn der ganzen Aktion von der Höhe der Beteiligung der liechtensteinischen Frauen und Männer ab. Nur eine massive Teilnahme an der Testabstimmung kann sie repräsentativ für die wirkliche Stimmung im Lande machen. Der kommende Donnerstag soll darüber Aufschluss geben, ob wir in absehbarer Zeit aus dem Club der Exklusiven austreten und uns in einem Punkt von unseren schweizerischen Nachbarn unabhängig machen wollen, auf den sie selbst am wenigsten stolz sind. Der kommende Donnerstag soll zeigen, inwiefern unsere Frauen interessiert und bereit sind, auch die Verantwortung um das politische Wohl des Staates mitzutragen. Er soll ausserdem an den Tag bringen, wieviele Männer es bei uns noch gibt, die vor einer solchen Mitverantwortung der Frau heute noch Angst haben. (wbw)

Für Ihre Bankgeschäfte



Verwaltungs- & Privatbank
Aktiengesellschaft
Vaduz Tel. 075 / 2 31 31

Tribüne der freien Meinung

Gastfreundschaft nach Liechtensteiner Art

Einen nicht besonders einfallsreichen Scherz leistete in der Nacht auf den letzten Sonntag eine unbekannte Täterschaft in Steg, indem sie einer Reisegesellschaft aus dem Fürstentum, die mit fünf geschmückten Personenwagen in Steg weilte, bei sämtlichen Hinterrädern die Luft ausliess und zum Teil sogar die dazugehörigen Ventile fortwarf.

Dazu war der Touring-Service einmalig, denn nach über zweistündigem Warten traf endlich ein freundlicher Garagist ein mit einer mehr oder weniger unbrauchbaren Velopumpe und erklärte feierlich, sämtliche zehn Hinterräder müssten von Hand aufgepumpt werden. Zum Glück kam dann die Gesellschaft selbst auf eine bessere Idee und schraubte je ein Reserverad auf und liess die restlichen in der Garage aufpumpen. So konnte das Hotel doch noch nach mehrstündigem Warten verlassen werden, jedoch werden die Gäste das Fürstentum verständlicherweise nach einem solchen gemeinen Scherz nicht in besonders guter Erinnerung behalten! (F. Schildknecht, Winterthur)

von Tag zu Tag

Am Donnerstag, 4. Juni, werden die Stimmbürger und die Staatsbürgerinnen über 21 Jahre in einer Meinungsumfrage zum Thema Frauenstimmrecht Stellung nehmen. Zum wichtigen Entscheid, den Liechtenstein am kommenden Donnerstag treffen muss, nimmt unser heutiger Kommentar Stellung.

Zahlreiche Gäste feierten mit der HOVAL gestern nachmittag das 100jährige Firmenjubiläum. Die Grussbotschaften der Vertreter der Regierung und der Freunde der Firma zeigten die Anerkennung, die allseits dem Lebenswerk von Gustav Ospelt gezollt wird. Ueber die Jubiläumsfeierlichkeiten berichten wir auf den Seiten 1 (Pressekonferenz) und 3 (Festakt). Die Rede von Fürstl. Kommerzienrat G. Ospelt veröffentlichen wir auf Seite 5.

In einer ausgezeichneten Rede stellte Landtagspräsident Dr. Alexander Frick den geladenen Gästen die liechtensteinische Industrie vor. Wir beginnen in der heutigen Ausgabe mit dem Abdruck seines Referats (Industrienation Liechtenstein, Seite 1).

Ueber das Weltgeschehen orientieren wir Sie auf den Seiten 8 und 9. Nachrichten aus Liechtenstein finden Sie auf den Seiten 2, 3 und 4. Kommentare zum Geschehen auf dem Bildschirm lesen Sie auf Seite 11, das Radio- und Fernsehprogramm auf den Seiten 12 und 13.

Der Sportteil bringt heute einen Bericht über den Liechtenstein-Cup und eine Vorschau über das Motocross auf St. Luziensteig. Beachten Sie bitte, dass wir heute den Sportteil auf Seite 6 verschoben haben.

Ein Hochdruckkeil über Mitteleuropa beeinflusst das Wetter in unserer Region. Ueber das Wochenende dürfen wir mit schönem aber heissem Wetter rechnen. — Die Tagestemperaturen steigen bis 28 Grad. Gegen Abend besteht Gewitterneigung.

ausländischen Industrieerzeugnisse. Zudem geht in der weiten Welt und auch bei uns neben der Vermehrung der industriellen Produktion auch die Mechanisierung und Modernisierung der Landwirtschaft vor sich. Immer weniger menschliche Arbeitskräfte werden dort benötigt, die Maschinen übernehmen auch da vielfach die Arbeit. Die Preise der landwirtschaftlichen Produkte bilden Gegenstand von weltweiten Verhandlungen; vielfach sehen sich Staaten gezwungen, stützend beizuspringen.

Immer weniger Menschen finden daher ihr Auskommen auf der angestammten Scholle, ja der Grad der Zivilisation eines Landes wird heute geradezu nach dem Prozentsatz der in der Landwirtschaft Beschäftigten bemessen, wobei jenes Land die besten Noten bekommt, das den kleinsten Prozentsatz an in der Landwirtschaft Beschäftigten aufweist. Ob das nun gerade der richtige Massstab ist, möchte ich allerdings dahingestellt lassen. Diese Zahlen zeigen wohl an, wie weit die Motorisierung und Mechanisierung in einem Volke vorangeschritten sind. Unsere landwirtschaftlich genutzte Boden-

fläche kann bei den gegebenen Preisen der Agrarprodukte und dem gleichzeitig allgemein stark gehobenen Lebensstandard nicht mehr ganzen 8 Prozent unserer Bevölkerung das nötige Auskommen bieten; gegenüber 50 und mehr Prozent vor noch einer Generation. Wobei ich aber gleich hinzufügen möchte, dass die heutigen Bauern dank Technik und Chemie auf reduzierter Bodenfläche mehr produzieren als ihre viel zahlreicheren Kollegen vor einigen Jahrzehnten.

So blieb denn auch uns nichts anderes übrig als sich vermehrt in die Produktion der Massengüter einzuschalten. Die Fabrik ist in den letzten Jahren auch bei uns weitgehend an die Stelle der vielen kleinen Werkstätten getreten. Schon unsere Verfassung verpflichtet die Behörden, für die Erschliessung guter Verdienstsquellen und damit für die Hebung des Wohlstandes der Gesamtheit besorgt zu sein. Eine solide und erweiterungsfähige Beschäftigungsbasis für den Grossteil unserer wachsenden Bevölkerung kann aber neben dem Gewerbe und

(Fortsetzung Seite 2)

Industriegüter von Weltruf

Eine Pressekonferenz eröffnete das feierliche HOVAL-Jubiläum

«Hoval heisst Heizungsapparatebau Ospelt, Vaduz, Liechtenstein». Mit diesen Worten leitete der Vertreter der Hoval-Herzog AG, Feldmeilen, Zweifel, seine Ausführungen an der Pressekonferenz zur 100-Jahr-Feier des Hoval-Werkes gestern vormittag im Hotel «Real» in Vaduz ein. Der Direktor der schweizerischen Verkaufsgesellschaft wies vor den rund dreissig Journalisten aus der Schweiz, Oesterreich und Liechtenstein auf die Tatsache hin, dass es sich bei der «Hoval» um ein rein liechtensteinisches Unternehmen handle, welches den Weg aus Liechtenstein in die Schweiz (nicht umgekehrt) gefunden habe. Er setzte damit die richtigen Akzente der Feierlichkeiten zum 100-jährigen Bestehen des Unternehmens und formulierte solcherart auch den Grund für die öffentliche Bedeutung, die dem Hoval-Jubiläum in Liechtenstein zukommt.

In der folgenden Fragestunde der Presse, die von Direktor Caminada geleitet wurde, waren es vor allem Fragen nach der wirtschaftlichen Bedeutung des Unternehmens für unser Land, die Zahl der Arbeitsplätze, der Umsätze, der soziologischen und sozialen Struktur des Unternehmens und seine Auslandsmärkte, die das Thema dieser Pressekonferenz abrundeten. Was Herr Albert Caminada nach seinen eigenen

Worten besonders am Herzen lag, ist vollaufgelungen: die Gelegenheit der Pressekonferenz wahrzunehmen um einmal mehr zu unterstreichen, dass Liechtensteins internationale Bedeutung tatsächlich nicht vom weitverbreiteten Ruf seiner Steuervorteile, sondern von den Leistungen seiner Industrie geprägt werde.

Für uns schienen namentlich auch folgende Zahlen von Bedeutung: die Hoval zahlte im abgelaufenen Jahr eine Lohnsumme von mehr als 8 Mio Schweizer Franken aus, sie verfügt heute über 600 Arbeitsplätze und vergab an die inländischen Gewerbebetriebe (Baugewerbe, Zuliefergewerbe) Aufträge von über 4 Mio Franken.

Der Optimismus und das (berechtigte) Selbstbewusstsein, welches das Hoval-Team an dieser Pressekonferenz ausstrahlte, wirkte glaubwürdig und überzeugend. Die gewerbliche Vergangenheit des Hoval-Unternehmens, der sich nach dem Zweiten Weltkrieg die junge Industriegeschichte fast nahtlos anschloss, bewahrte die Hoval offensichtlich vor einem allzu modernen Managerdenken. So gab man sich auch an der Pressekonferenz familiär und freundschaftlich. Ein guter Auftakt für die Festlichkeiten, die um die Mittagsstunde des gestrigen Tages im Weker Neugut ihren Höhepunkt fanden.

Treffpunkt
in der

Tagesbar!

Hotel Vaduzerhof
Telefon 2 21 40